

Faschnacht 1981

Präsident : Klaus Schüttler

Narrenvater : Kurt Ackermann

Narrenmutter : Hubert Joos

Schriiftführer : Siegfried Jumbinger

Nächtlemeister : Georg Ehninger

Narrenpolizist : Kuner Beil

Chorleiter : Zur Zeit keiner

Elfer - Räte : Alfons Mund, Gustav Beckinger,
Wolfgang Bach, Alois Dölger,
Hans Häusler, Siegfried Weymar,
Siegfried Peisel.

Ehren - Präsidenten : Anton Messler, Erich Meyer.

Ehren - Narrenvater : Fritz Stefan

Ehren - Narrenmutter : Franz Hoffmann, Willy Manjold.

Ehren - Nächtlemeister : Franz Siegfried

Ehren - Elfer - Räte : Alfred Hilt, Kurt Michel,
Rudolf Mors, Anton Wink,
Walter Wilhelm.



Am verschobenen 11. 11. 1980, oder besser
genauer gesagt, am 14. 11. 1980 war es endlich wieder
so weit, daß die kommende Fasnet eingekläutet wurde. Bei
dem Bahnhof Töflin trafen sich 45 Narren. Für die über
100 Jahre alte Narrengesellschaft, war dies ein bedeutungs-
voller Tag, da man nach langem Hin und Her end-
lich eine gemeinsame Satzung aufstellte und sich in das
Vereinsregister (e. V.) eintragen lassen wollte.

Präsident Meus Scheitler begrüßte nun die Anwesenden und gab eine 10 Punkte umfassende Tagesordnung bekannt, wobei der Schwerpunkt bei der Verabschiedung der Satzung lag. Nachdem Schriftführer Siegfried Jumbinger seinen umfassenden Bericht über die vergangene Tätigkeit des Vereinsjahr und Kassenmeister Georg Ehringer seinen korrekten Kassenstand bekannt gab, ging es nun um die Wurst. Präsident Scheitler konnte nun zur Diskussion der Satzung ein, die dann Punkt für Punkt durchgenommen wurde. Nach langem Für + Wider und mancherlei Einwänden von Seiten der Jäger, ging es nun zur Abstimmung. Mit 38 Ja Stimmen, 0 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen wurde die Satzung einstimmig angenommen. Somit stand der Eintragung in das Vereinsregister nichts mehr entgegen. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt. Leider mußte eine Zuwacht mangels an Bewerbern auf die nächste Hauptversammlung vertagt werden. Nach dieser anstrengenden Prozedur konnte Präz. Scheitler seiner angenehmen Arbeit nachsehen - nämlich die Ehrung von verdienten Vereinsmitgliedern.

Dem Verdienstorden für 10 Jahre und mehr konnten im Empfang nehmen:

Kurt Scherzmann, Hubert Joos, Alois Dillger, Gustav Beckinger, Volfgang-Otto Beck.

Mit dem Verdienstorden für 20 Jahre wurde Georg Ehringer auszuzeichnen.

Der Präse gab nun noch eine Vorschau zur kommenden Fasnet ab. Mit einem Dia Vortrag von Justus Beckinger von der vergangenen Fasnet endete diese anstrengende Sitzung.

Am Buß + Bettel unternahm der Efferat samt seinen Frauen, bei gutem Wetter eine schöne Wanderung durch den Spitzgarter Tobel nach Hildingen. Nach dem Mittagessen marschierte man frisch gestärkt durch Überlingen nach Nupsdorf, wo der Abschluß im Gasthaus Löwen stattfand.



Bereits am 12. 12. 1980 war die nächste Efferatsitzung im Gasthaus Merchen. Es wurde hierbei hauptsächlich über die Bühne, beziehungsweise Beschallung diskutiert. Auch wurde der Kauf eines Bühnenvorhangs beschlossen, welchen wir vom Gasthaus Keller für 400 DM erworben konnten.

Im Neuen Jahr wurde die erste Sitzung am 8. 1. 1981 im Bahnhof abgehalten. Vertreten waren auch die Gruppenführer, der Dirigent der Musik, der Vorstand des Trachtenvereins, sowie einige an der Narrenschau beteiligte Personen.

Hauptthema dieser Sitzung war die Vorbereitung des Buntten Abends. Regisseur Buchinger konnte am diesem Abend bereits 12 Vorschläge (Auftritte) entgegennehmen. Man sprach aber auch über allgemeine Festivitätsprobleme wie Narrenmarkt, Winklerball, Womzuj und vieles andere. Herrmann Haase gab leider die traurige Nachricht, daß die Zimmermannsjodel aus folgenden Gründen nicht mehr bereit ist einen Funken zu veranstalten: Der Aufwand für diese Sache sei einfach zu groß und zudem werde es immer schwieriger, geeignetes Brennmaterial zu bekommen. Von dem privat geleisteten Maschinenumsatz ganz abzusehen.

Bereits am 21. 1. 1981 kam das Premium im Horeben erneut zu einer Sitzung zusammen. Hauptthema dieser Sitzung war die Arbeitsverteilung der kommenden Festivität. Auch über die Zukunft einer neuen Rutsche hat man sich Gedanken gemacht, allerdings kam man hierbei noch zu keinem konkreten Ergebnis.

Am 14. 2. - 81 begann um 8 Uhr im Rathaus der Kartenvorverkauf für den Buntten Abend. Der Andrang war so groß, daß um 10⁰⁰ Uhr bereits keine Karten mehr vorhanden waren. Das wiederum ein Beweis der Beliebtheit für die Narrenschauspiel.

Tags darauf am 15. 2. - 81 hieß es Abfahrt zum Ringtreffen des Allmannsichen Narrenrings, nach Luthkirch im Allgäu.

Vorzu ein eigenes eingestellter Warenausweis sicher ins
Museum schaukeln.

Dies war wiederum ein großer und schöner Umsatz, der
bei strahlendem Sonnenschein stattfand.

Am 17. und 19. 2. - 81 fanden die Hauptproben für den
Bunten Abend statt, wobei die einzelnen Akteure noch dem
letzten Schluß bekamen.

Bücherei - frei heißt es am 21. 2. zur Bunten Warenausweis
in der Lichtberghalle.

Randvoll bis zum letzten Platz war im Warenausweis
Lichtberghalle der Tagel les.

Dem großartigen Erfolg der Veranstaltung garantierte eine
bemerkenswerte Gemeinschaftsarbeit, der in dem Dienst der
Warenausweis stehenden Tüpfel, Effort, Zimmermanns-
gilde, Trachtengruppe und Musikkapelle.

Nach dem geschickten Auftritt der Laubenzigler begrüßte
Wera Scheitler die Besucherinnen. Er war es auch, der die
Besucher jener durch das Programm führte. Uboldinger
Frauen zierten einen jener mitstudierten Tänz „Spanische
Nächte.“ große Mutterheit löste das von Laubenzigler im-
zinierte Familienidyll aus, bei dem
Bernhard Weirich seiner „Mutterpflicht“
nachkam. Im Zusammenhang entführt
wurden die Besucher,



bei einem temperamentvoll darzubotenen Russischen
 Hübeltanze, vorgeführt vom Trachtenverein. Bereits einen
 Stammplatz bei der Neuvorstellung haben sich die Fischer
 vom Hauptder Loeb, Albert Birkenmayer und Hiesbrind
 Jumbberger gesichert. Sie fischten manches Ortsfischeken
 aus dem trüben Wasser. Beim Auftritt der Blüdel-Musik
 der Darstellergruppe Wessler und Schuler sah man den
 Präsidenten im Müllimer. Die lustigen Länger streiften unter
 anderem auch die Bürgermeistereiwahl mit ihrem Runderschein-
 ungen. Als Sparkommissar ordnete Willi Fischkopf an, daß
 man auf dem Rathaus Strom und Wasser abstellen solle,
 denn dort gäbe es erheim keine Energie. Fast wie beim sechs-
 Tage - Rennen kam man sich bei den Sprichwörterturn vor,
 durchgeführt von einer Jigelergruppe. Wemik und ernsthaftes
 geschick wechselten sich bei der Einlage der Old Englishmen
 ab, bei denen die Herren von der Themse wehre Kuchsalben
 auslösten. In diese Rollen geschlüpft waren Mitglieder des
 Musikvereins. Abblinger Thausjirls gab es zu bewundern,
 die sich sowohl optisch als auch temperamentvoller Meeres-
 nachwuchs empfahlen und nicht ohne Zugabe des Felet
 räumen konnten. Eine vorzügliche Leistung bot
 Eugen Herr, der eine vielbrauchte
 Heimkehr anbot, nämlich vom
 „Warme raus, is Kälte rein“



oder umgekehrt.

Die



Eserräte waren in dem Auftritt des Hofballetts auf ungewöhnlicher Ebene zu bewundern, wobei nicht nur das tänzerische Können sondern auch die Kondition bestach. Ein lustiges Bettgeflüster über durch die Gemeinde zeigte die deutliche Handschrift von Günter Müller und Alfred Boonckamp. Den Höhepunkt setzten wie gewohnt, die Lichtenbergspieler, durchgeführt von der Zimmermannsgilde. Zum Finale mit allen Mitwirkenden auf der Bühne ersonn sich ein nicht aufhörender Beifall der Besucher, die erst nach Mitternacht die Stühle der Fröhlichkeit verließen, nachdem die Lichtenbergbeben für einen guten Abenddienst an dem tanzfreudigen Besucher versorgt hatten.

Früh mußte man anderntags - 22.2.-81 - wieder aufstehen, denn um 10³⁰ Uhr hieß es Abschied nach Rheinsch - Schweiz, wo wir beim dortigen Umzug tschechoslowakische und Schweizer Gastfreundschaft genießen konnten.

Am 24.2.-81 kamen alle Narrenmarktsteuermänner zu einer Sitzung im Bekehrhof zusammen. Am gleichen Tag wurde auch die Narrenkutschke von den Herren zu einem Prachtwagen geschmückt.

Am letztmöglichen Donnerstag den 26.2.1981 trafen sich alle Eserräte aus den Ortsteilen um 7³⁰ Uhr im Storch. Dem um 8⁰⁰ Uhr war der Sturm auf Rathhaus geplant. Nach kurzem, aber hartem Kampf mußte der Bürgermeister auf dem Rathhaus

die weiße Fabrik hüpfen, denn die Ortskommune war voll auf dem Rathausanfang gerichtet. Das Gemeindeoberhaupt wurde entmachtet und danach wurden auch alle Schüler von ihren Lehrern befreit. Nachdem der Eiferer um 14⁰⁰ Uhr beim Fiedle - Brücke eintraf kam der Narrenbaum, der wie immer von der Zimmermannsgilde ordnungsgemäß hergerichtet war, von einer großen Winkelschar zum Narrenloch gezogen werden. Mit viel Fleiß - Ruck wurde das Narrenholz ins richtige Lot gebracht. Was der Zimmermannsgilde einen Tusch der Musik einbrachte. Auch die Hecken und Leubenjiggeler sparten nicht mit Witz und Spass unter dem Narrenbaum. In der Narrenreuthe drängten sich hunderte von Kindern, die für ihr Mitwirken kostenlos mit Brot und Wurst belohnt wurden.

Gestärkt von manchem Viertelt traf man sich um 14⁰⁰ Uhr zum Hamstersonnenlauf beim Wessler. Mit viel Musik, Geschüpper und Gejuchel ging es durch die Straßen von Oberuhldingen. Dabei jeder Teilnehmer mit Vitaminen (einer Orange) gestärkt wurde. Der Tag - beziehungsweise die Nacht - nahm beim traditionellen Lumpenball im Cafe Wessler seinen Ausklang.



Am Freitag, dem 27. 2. kam die Jugend wohl auf ihre
Nesten. In der Lichtenberghalle dröhnte von 18⁰⁰ - 22⁰⁰ Uhr
heute Disco Musik, unter Leitung von Charley's Redlunder
Discothek. Der am laufenden Band auch manchmal Speise
servierte.

Leider war der Tanzabend am 28. 2. nicht allzeit be-
sucht. Aber die Anwesenden amüsierten sich mit dem
Lichtenbergklub bis in die frühen Morgenstunden.
Poplar gab es auch für die Rheinischer Jugendmusik, die am
diesem Abend ein kurzes Festspiel gaben.

Am Samstag, dem 1. 3. startete um 14⁰⁰ Uhr bei strahlendem
Sonnenchein der Umzug in Richtung Dorf. Als Gäste konnten wir
folgende Faschachtsvereine begrüßen:

Mühlhofen, Grasbeuren, Kupsdorf, Mersburg, Hatten b. H.,
Rheinack, Unterakhdlingen, Daisendorf und nicht zuletzt auch
viele einzelne Gruppen, die sich aus eigenen Reihen der N & O
gebildet haben. Bei anschließender Unterhaltung und Tanz
Musik drohte die Lichtenberghalle mit dem vielen Umzugs-
teilnehmern aus den Wänden zu platzen. Dem Präsidenten der
einzelnen Vereine wurde mit Orden und Wein für ihr
Kommen gedankt.

Büffe frei für jedermann, heißt es am traditionellen
Früheschoppen am 2. 3. um 9⁰⁰ Uhr im Gasthaus
Bubenhof.



chon kurz nach dem Eröffnungsmarsch
unserer Musikkapelle trat Jutta Docher
als Gastarbeiterfrau in die Bütt.

Hilspred Jumberger erklärte dem Besuche
wie er als verspäteter Bürgermeisterkandidat die
Gemeinde umkrempeln würde. Als plötzliche Maus trat
Ulrike Messler in Erscheinung und meinte „Mei Älze
isch e Emuze.“ „Ich jeh nicht nach Heus, ich bin
die Jenny mit dem Holz vor dem Heus“ sagte Helmar
Koch, der in eine prägnante Frauengestalt schlüpfte.
Nachwuchsbremer Maus Henm meinte: „I schäm mie
grad em Wldinger tsai“, er hatte dabei in manchem
Punkten gar nicht so unrecht. Wie schön ist es eine
Mausfrau zu sein, erklärte Jodrun Huber dem Publikum.
Der Mengele Erwin meinte „Älles bäpset rei i de Kübel-
im Dirigent wirts übel.“ Er sprach dabei die fescheh-
nisse in den Musikproben an. Als schwer geployt
Ehefrau von einem Efferret kloyte Waldbrand Jumberger
ihr Lied. De Müller fünfter hot mit sim Dorf-
schwätz die Efferret ganz schü unter d. Lupe
ynomme.

Präse Scheitler steht am selbigen Morgen noch viele
Relative mit dem neugeschaffenen Wappenorden.

Für 10 Jahre und mehr

Heseler:

Figgeler:

H. Beuth

J. Beil

H. Ehringer

H. Weibel

J. Wagner

B. Leeg

R. Leeg

J. Distel

U. Mäder

J. Trautmann

H. Großhewert

J. Möbus

H. Venk

N. Wanner

A. Leeg

B. Distel

M. Leeg

E. Mäder

Zimmermannsgebilde

Erw. Mäder

H. Distel

H. Seyfried

V. Hick

Für 20 Jahre und mehr

M. Tinner

Heseler:

Figgeler:

H. Wagner

H. Beil

V. Fleischauf

H. Wagner

E. Fleischauf

U. Trautmann

E. Leeg

H. Fleischauf

B. Zillner

H. Mors

Für 30 Jahre und mehr:

Namen:

1. Wobloch	M. Wagner
R. Mors	L. Sattler
L. Sauter	L. Stübel
7. Stenje	L. Schmidt
V. Wulff	

Der Frühlingsfestzug ging unter dem Vorzeichen unserer Narrenkapelle um ca. 12³⁰ Uhr zu Ende. Zum Mittagessen bleibt nicht viel Zeit, denn die aktiven Narren mußten bereits die Hände für den Narrenmarkt aufbauen, der um 14⁰⁰ Uhr begann. Pünktlich zu Beginn des Narrenmarktes kam auch die Sonne hervor. Viele Marktteilnehmer boten den sehr zahlreichen Besuchern Anisaktionen und kulinarische Spezialitäten. So ging das Markttreiben bis es dunkelte und mancher Wägener hatte sicher ein gutes Geschäft gemacht, das zumindest für ein Vesper und ein Bier ausreichte. Das konnte man am besten abends in den Wirtshäusern feststellen.

Am Dienstagmorgen um 10⁰⁰ Uhr hieß es für alle, die Zeit hatten - Bühnenabbau in der Lichtenberghalle. Denn bereits um 13⁰⁰ Uhr standen schon die ersten Wägener für den um 14⁰⁰ Uhr beginnenden Wägenerball vor der Tür. Unter der bewährten Leitung unserer Narrenältern und unter Mitwirkung

ung

der Lischembergbeube hatten die Kinder 3 Stunden Zeit um auf ihr Faschnachtsvergäßen zu kommen.



Es immer gab es natürlich auch wieder in diesem Jahr kostenlos zu essen und zu trinken. Naum waren die letzten Kinder aus der Nurrenhalle, ging es bereits mit dem Abbau weiter, der Dank dem vielen Helfern bereits um 19⁰⁰ Uhr beendet war. Um 20⁰⁰ Uhr hieß es auf zum Wehrausball im Bahnhof. Trotz Tanzmusik der Lischembergbeube und anschließender Faschnachtsbeerdigung (24⁰⁰ Uhr) sind leider nicht viele Nurren gekommen. Bescheiden hatten die Uhdinger kein Geld mehr in den Taschen.

Pünktlich um Mitternacht erschien Effer Jumberger als Pfarrer, begleitet von einigen trauernden Nurren, um die Faschnachtsbeerdigung vorzunehmen. Nach reichlichem Verspritzen des Weihwassers und Verteilung von Hirchkäse und Merinje nahm man mit einer lustigen Litanei Abschied von der Fasnet 1981.

Am 22. 9. - 81 fanden sich die Efferräte im Gasthaus Storchon wieder zusammen. Präse Schüttler begrüßte die Anwesenden. Das premium war einhellig der Meinung, daß für den Efferrat neue Hemden angeschafft werden sollten.

Nach stand das leidige Problem von neuen Äfferräten
wieder einmal zur Debatte. Unsere Narrengesellschaft
wurde beim Herbstkonvent des A. N. R. in Mülheim
durch die Herren Ehringer, Beil und Scheitler ver-
treten. Am 20. 10. -81 war bereits wieder eine Rats-
sitzung im Gasthaus Bahrhof. Gegenstand dieser
Sitzung war hauptsächlich die Vorbereitung für den
11. 11. -81.



11.11.81

1981

Fasnet

Vorbei
ist nun die
Narrenzeit -
Doch nächstes Jahr -
ist es wieder soweit.

Voltraud Whyppe - Jumbinger